Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 35 (1974)

Heft: 9-10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik

Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

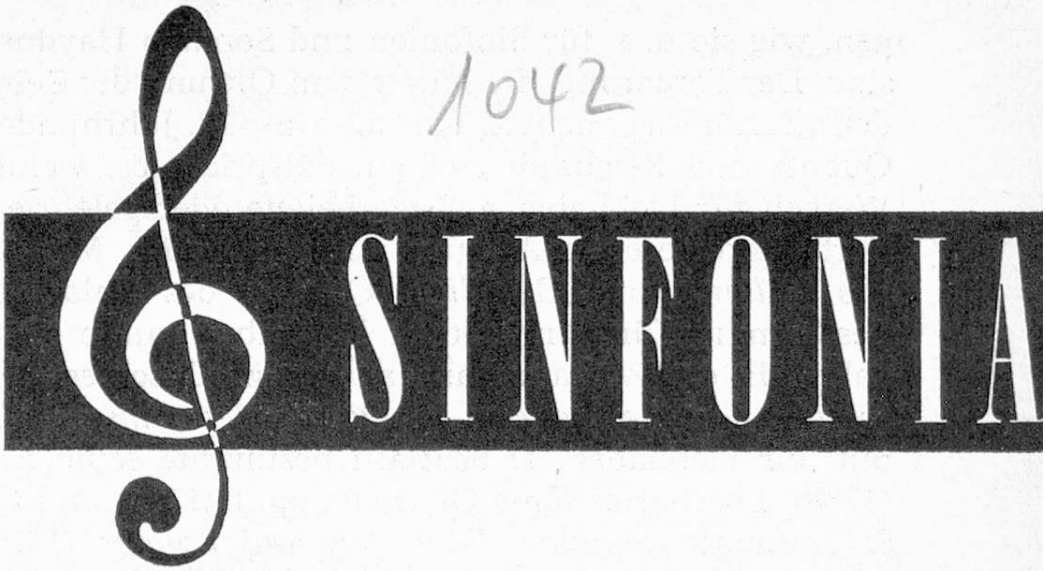
Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Erscheint ein- bis zweimonatlich

Paraît tous les un ou deux mois

1042



Zug, September-Oktober 1974

Zoug, septembre-octobre 1974

35. Jahrgang / XXXVe année No 9-10

Liebhaber- oder Dilettantenorchester?

Seit Jean-Pierre Druey, der stellvertretende Direktor des Konservatoriums Winterthur, in seiner Begrüßungsansprache anläßlich der Eröffnung der 54. Delegiertenversammlung des Eidgenössischen Orchesterverbandes seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben hatte, daß der Terminus «Dilettantenorchester» in unsern Veröffentlichungen zu Unrecht so peinlich gemieden werde, hat mich die Frage immer wieder beschäftigt, ob es tatsächlich möglich wäre, den Weg zum Ausdruck «Dilettantenorchester» zurückzufinden. Gewiß hatte der Ausdruck «Dilettant» in früheren Jahrhunderten nicht den Beigeschmack, den er im Verlauf des 19. Jahrhunderts erhielt. Das wissen aber nur musikgeschichtlich interessierte und versierte Menschen, mit andern Worten: eine verschwindend kleine Minderheit.

In Riemanns Musiklexikon, Sachteil (S. 448 & f.) steht zu lesen: «An den Schönen Künsten haben im 18. Jahrhundert neben den Berufskünstlern die Kenner (frz. connaisseurs) und Liebhaber (frz. amateurs) großen Anteil. Der häufig synonym und vor dem 19. Jahrhundert stets in positivem Sinn gebrauchte Ausdruck Dilettant (von ital. diletto, Vergnügen) umfaßte beide Arten von Kunst- und Musikinteressierten. Als Dilettant bezeichneten sich im 16.—18. Jahrhundert in Italien Hofleute, darunter Musiker wie Gesualdo, Cavalieri, Bardi, Albinoni, Astorgo und Marcello. Im Musikleben des 18. Jahrhunderts ist Kenner, wer die Regeln der Musik, auch die der alten oder nationalen Stile, kennt und die Kompositionen danach beurteilt. Ein Kenner war z. B. der Baron van Swieten, der Mozart zum Studium des gebundenen Stils Bachs und Händels anregte. Der Liebhaber dagegen spielt oder genießt die Musik unbefangen. Seinem Verständnis kommen Ueberschriften entge-